

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 39

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

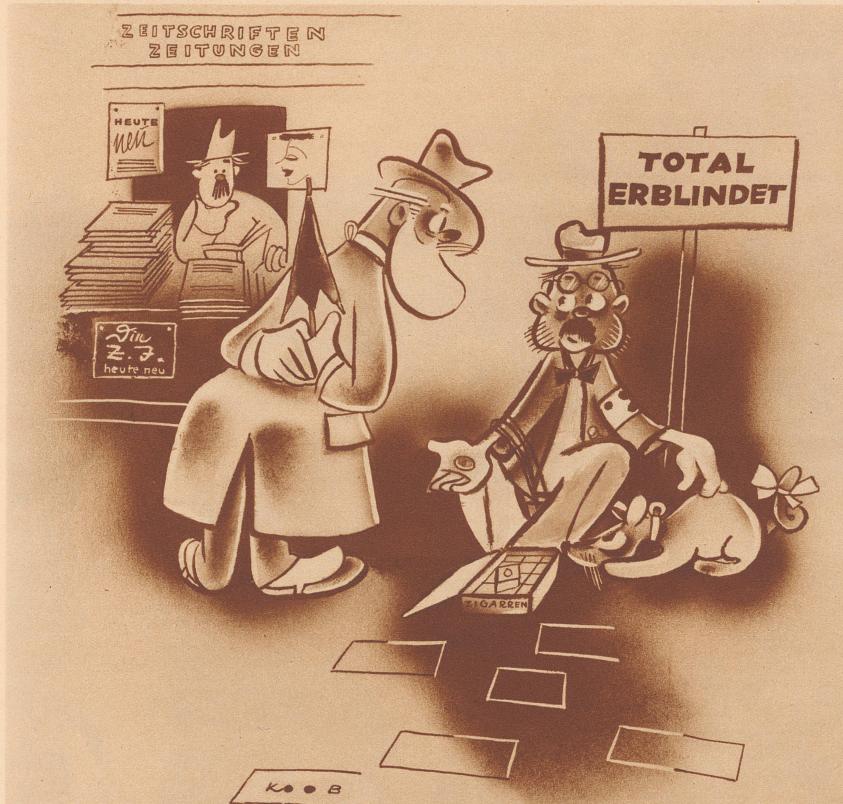
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Hier haben Sie zwanzig Rappen!»

«Aber das sind ja bloß zehn!»

«Nanu, Sie sind also gar nicht blind?»

«Behauptet auch nicht, ich bin nur zur Vertretung hier, mein Freund, der Blinde ist nämlich gerade im Kino!»

— Tenez mon bon, voici 20 centimes.

— Faites erreur Monsieur, ce ne sont que 10 centimes.

— Dites donc, mon ami, vous n'êtes donc pas aveugle?

— Je ne prétends pas l'être, je remplace mon copain qui est allé au cinéma.



— Mon mari ressemble sur ce photo à un singe.
— Je suis désolé madame. Vous auriez dû y songer avant de vous marier.

«Herr Ober, hier ist ja eine Nadel in der Suppe! Was soll das?»

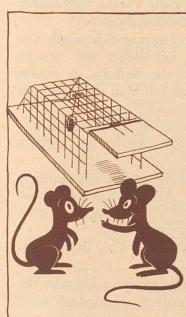
«Mein Herr, das ist wohl ein Druckfehler! Es sollte eine Nudel sein!» *

Bankstreet in Chicago. Der Chef rief den Kassierer. «In der Kasse fehlen hundert Dollar», sagte er streng, «niemand hat den Schlüssel zur Kasse als Sie und ich!»

Der Kassierer lächelte: «Dann wäre es das beste, Chef, wir legen jeder fünfzig Dollar hinein und reden nicht weiter darüber.» *

Herr am Postschalter: «Verzeihen Sie gütigst, dieser an Frau Prachtfinck, Vogelgasse, adressierte Brief lag in meinem Briefkasten. Da ich aber Wurmstich heisse und am Meisenstieg wohne, dürfte ein Irrtum des betreffenden Beamten vorliegen!»

«Ausgeschlossen!»



Bitte nach Ihnen.
— Je vous en prie.
Après vous.



Arme alte Maja! Nie wollte sie glauben, daß das Tieffliegen so gefährlich ist!
— Pauvre vieille, elle n'a jamais voulu croire qu'il était dangereux de faire des loopings.



Hallo du, komm' nur gleich wieder zurück, zum Fliegen bist du noch zu jung.
— Allons vieux tu reviendras tout de suite! Tu es encore trop jeune pour voler.



Das dritte Ei in der obersten Reihe ist von mir.
— Vous voyez le troisième œuf de la rangée supérieure... et bien c'est le mien!



«Wenn du deine respektlosen Reden nicht bald einlämmst, Eugenie, werde ich dir nächstens zeigen, wer hier Herr im Hause ist.»

— Si tu continues Eugenie, à tenir des propos aussi discourtois, tu me mettras dans l'obligation de te montrer que je suis le maître chez moi.

Die ELFTE Seite



Wo sitzt das Herz?

Zeichnung von R. Lips

«Soll ich wirklich mit dieser Hose herumlaufen, Feldweibel?»
«Natürlich. Ist sie Ihnen nicht fein genug? Die Hauptsache ist, daß ein tapferes, vaterlandsliebendes Herz darin schlägt?»

Anatomie militaire.

— Sergent-major c'est tout ce qu'on m'a trouvé comme pantalons!
— Ben quoi? Ils sont très bien. Le principal est qu'il batte là-dedans un cœur solidement dévoué à la patrie.

Der Milchmann. «Herr Molke, Sie kommen jetzt immer so früh! Früher kamen Sie immer später!»

«Leider nichts zu machen, Herr Krause! Später werde ich noch früher kommen!»